

Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
<i>Vorwort</i>		V
<i>Codeseite</i>		VII
<i>Literaturverzeichnis</i>		XIII
1. Teil		
Einleitung	1	1
2. Teil		
Das Unterlassungsdelikt	3	3
A. Überblick	3	3
B. Objektiver Tatbestand	6	5
I. Unterlassen der gebotenen Handlung	7	6
II. Abgrenzung positives Tun – Unterlassen	10	7
III. Abgrenzung täterschaftlichen Unterlassens von der Beihilfe durch Unterlassen	13	9
IV. Kausalität und objektive Zurechnung	15	12
V. Die Voraussetzungen des § 13	17	15
1. Garantenstellung	18	15
a) Beschützer- oder Obhutsgarant	19	16
aa) Garantenstellung aus enger persönlicher Verbundenheit ...	20	16
bb) Garantenstellung aus anderen Lebens- oder Gefahrengemeinschaften	22	17
cc) Garantenstellung aus Vertrag	23	18
dd) Garantenstellung aus der freiwilligen Übernahme von Schutz- und Beistandspflichten	24	18
ee) Garantenstellung aus der Stellung als Amtsträger	25	19
b) Überwachergarant	26	20
aa) Garantenstellung aus einem schadensnahen Vorverhalten, sog. Ingerenz	27	20
bb) Garantenstellung aus Verkehrssicherungspflichten	31	24
cc) Garantenstellung aus dem In-Verkehr-Bringen von Produkten	32	24
dd) Garantenstellung aus der Pflicht zur Beaufsichtigung Dritter ...	33	25
ee) Garantenstellung aus der Herrschaft über eine Räumlichkeit ...	34	27
2. Entsprechungsklausel	35	27
C. Subjektiver Tatbestand	36	28
D. Rechtswidrigkeit	38	30
E. Schuld	40	32
F. Täterschaft und Teilnahme	41	33
G. Übungsfall Nr. 1	42	34

	Rn.	Seite
3. Teil		
Täterschaft und Teilnahme	44	42
A. Übersicht	44	42
B. Abgrenzung der Täterschaft von der Teilnahme	48	45
I. Materiell-objektive Theorie oder Tatherrschaftslehre	49	46
II. Gemäßigt-subjektive Theorie	50	46
C. Mittäterschaft	51	47
I. Überblick	51	47
II. Deliktsspezifische Merkmale beim Mittäter	55	50
III. Gemeinsamer Tatplan	56	50
IV. Verursachungsbeitrag und Wertung dieses Beitrages	61	56
1. Sukzessive Mittäterschaft	64	58
2. Tätigkeit nur im Vorbereitungsstadium	66	60
D. Mittelbare Täterschaft	68	62
I. Überblick	68	62
II. Der „Normalfall“ der mittelbaren Täterschaft	71	64
1. Der Vordermann handelt objektiv nicht oder nicht voll tatbestandsmäßig	72	64
2. Der Vordermann handelt subjektiv nicht tatbestandsmäßig	73	66
3. Der Vordermann handelt gerechtfertigt	74	67
4. Der Vordermann unterliegt einem durch den Hintermann initiierten Erlaubnistatbestandsirrtum	75	68
5. Der Vordermann handelt entschuldigt	76	68
6. Der Vordermann befindet sich in einem unvermeidbaren Verbotsirrtum	77	68
III. Problematische Fälle	78	69
1. Schuldlos handelndes Werkzeug	79	69
2. Absichtslos doloses und qualifikationslos doloses Werkzeug	80	70
3. „Täter hinter dem Täter“	82	72
a) Die Tatausführung erfolgt unter Ausnutzung eines gut organisierten Machtapparates (sog. „Schreibtischtäter“)	83	72
b) Der Hintermann ruft beim Vordermann einen Irrtum hervor, der sich auf die Strafbarkeit des Vordermannes nicht auswirkt	84	73
IV. Mittelbare Täterschaft durch Unterlassen	89	75
V. Irrtümer	90	76
1. Error in persona des Vordermannes	91	76
2. Der Hintermann glaubt, er sei Anstifter, während er tatsächlich mittelbarer Täter ist	92	77
3. Der Hintermann glaubt, er sei mittelbarer Täter, wohingegen der Vordermann jedoch vorsätzlich und rechtswidrig handelt	93	79
E. Übungsfall Nr. 2	94	81
F. Anstiftung und Beihilfe	96	89
I. Überblick	96	89
II. Gemeinsamkeiten von Anstiftung und Beihilfe	98	90

	Rn.	Seite
1. Akzessorietät der Teilnahme	99	91
2. Akzessorietätsdurchbrechung	100	92
3. „Doppelter“ Teilnehmervorsatz	105	95
III. Anstiftung	106	95
1. Bestimmen	107	95
a) Begriffsbestimmung	107	95
b) Omnimodo facturus	108	97
aa) Umstiftung	109	97
bb) Aufstiftung	110	97
cc) Abstiftung	111	98
2. Vorsatz	112	98
a) Inhalt und Umfang	112	98
b) Exzess und error in objecto vel persona	115	100
IV. Beihilfe	117	101
1. Hilfeleisten	118	102
a) Begriffsbestimmung	118	102
b) Beihilfe durch neutrale Handlungen	120	103
c) Sukzessive Beihilfe	121	104
2. Vorsatz	122	105
V. Kumulierte Beteiligungshandlungen	123	105
VI. Versuchte Teilnahme	124	106
1. Versuchte Anstiftung gem. § 30 Abs. 1	125	106
2. § 30 Abs. 2	127	107
G. Übungsfall Nr. 3	129	109
4. Teil		
Versuch und Rücktritt	131	115
A. Überblick	131	115
B. Versuch	135	117
I. Vorprüfung	136	117
II. Tatentschluss	137	119
III. Untauglicher Versuch in Abgrenzung zum Wahndelikt	142	123
IV. Unmittelbares Ansetzen	150	128
1. Unmittelbares Ansetzen beim Begehungsdelikt	152	130
2. Unmittelbares Ansetzen beim Unterlassungsdelikt	158	133
3. Unmittelbares Ansetzen bei der Mittäterschaft	159	134
4. Unmittelbares Ansetzen bei der mittelbaren Täterschaft	161	136
C. Rechtswidrigkeit und Schuld	162	137
D. Rücktritt vom Versuch	163	138
I. Überblick	163	138
II. Gemeinsamkeiten der Abs. 1 und 2 des § 24	164	139
1. Der fehlgeschlagene Versuch	165	139
2. Rücktritt bei außertatbestandlicher Zielerreichung	172	143
3. Rücktritt nach erkanntem error in persona	174	144
4. Freiwilligkeit	175	145

	Rn.	Seite
III. Rücktritt des Alleintäters vom Begehungsdelikt	176	147
1. Abgrenzung unbeendeter/beendeter Versuch	177	148
2. Rücktritt vom unbeendeten Versuch	180	151
3. Rücktritt vom beendeten Versuch	182	153
4. Rücktritt vom beendeten untauglichen Versuch	184	155
IV. Rücktritt des Alleintäters vom Unterlassungsdelikt	185	156
V. Rücktritt bei Mittäterschaft und mittelbarer Täterschaft	188	158
E. Übungsfall Nr. 4	196	163
5. Teil		
Konkurrenzen	198	168
A. Überblick	198	168
B. Die Handlung	200	169
I. Die Handlung im natürlichen Sinn	200	169
II. Die Handlung im juristischen Sinn	201	170
1. Tatbestandliche Handlungseinheit	202	170
2. Natürliche Handlungseinheit	206	172
C. Idealkonkurrenz	208	174
D. Realkonkurrenz	211	176
E. Gesetzeseinheit	212	176
I. Spezialität	213	176
II. Subsidiarität	215	178
III. Konsumtion	216	178
F. Mitbestrafte Vor- und Nachtat	217	179
I. Mitbestrafte Vortat	218	179
II. Mitbestrafte Nachtat	219	179
6. Teil		
Wahlfeststellung	220	181
A. Überblick	220	181
B. Echte Wahlfeststellung	222	183
C. Unechte Wahlfeststellung	223	184
D. Post- und Präpendenz	224	184
<i>Sachverzeichnis</i>		187